

In manchen Parteiorganisationen wird ferner bei der Auswahl der Schulung und dem planmäßigen Einsatz der Agitatoren oft noch verantwortungslos gearbeitet. Auch in der Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei gehen unsere Genossen oft nicht planmäßig vor. Diese Schwächen sind vielfach darauf zurückzuführen, daß die kollektive Führung der Parteiorganisationen durch die gewählte Leitung nicht gewährleistet ist. Die Sekretäre der Parteiorganisationen glauben, alle Aufgaben allein lösen zu können. Mit dieser Verletzung des höchsten Prinzips der Arbeit einer Leitung, der Kollektivität, muß Schluß gemacht werden.

Die Lösung der Aufgaben der Parteiorganisationen in den LPG erfordert eine ständige Anleitung und Unterstützung durch die Bezirks- und Kreisleitungen. Im Arbeitsstil der übergeordneten Leitungen der Partei besteht bisher ein wesentlicher Mangel darin, daß nicht regelmäßig in den Sitzungen der Bezirks- und der Kreisleitungen bzw. deren Büros die Lage in den LPG behandelt wird. Im Parteiapparat wird vorwiegend der Abteilung Landwirtschaft die Anleitung der Parteiorganisationen in den LPG überlassen. Das haben die Kreisleitungen unserer Partei in Sondershausen und Erfurt-Land verändert. Alle Kräfte werden dort, ausgehend von Beratungen und Beschlüssen der Kreisleitungen und ihrer Büros, auf die systematische Anleitung der Genossenschaften konzentriert. Große Aufmerksamkeit widmen diese Genossen den Politischen Abteilungen in den MTS

und den Parteiorganisationen der Patenbetriebe. Dadurch gelang es beispielsweise im Kreis Erfurt-Land, daß die Betriebsparteiorganisation des VEB „Fortschritt“ die Parteiorganisation ihrer Paten-LPG „Vorwärts“ in Alach-Schaderode vorbildlich unterstützt. Es wurde für das Parteilehrjahr ein Zirkelleiter zur Verfügung gestellt. An den Leitungssitzungen und Parteiversammlungen nimmt der Parteisekretär des Patenbetriebes oder sein Stellvertreter teil. Genaue Arbeitspläne, Kaderqualifizierungs- und Kandidatenwerbepläne wurden mit Hilfe der Parteiorganisation des Patenbetriebs ausgearbeitet, und auch in wirtschaftlichen Fragen erhielt die LPG wertvolle Hinweise und Unterstützung. Durch diese Hilfe hat sich die Parteiorganisation der LPG „Vorwärts“ politisch-ideologisch und organisatorisch gefestigt, und die gesamte Genossenschaft hat eine gute Aufwärtsentwicklung genommen.

Diese und andere guten Beispiele in der Unterstützung für die Parteiorganisationen der LPG sind auszuwerten und zu verallgemeinern, denn die LPG stehen in einer wichtigen Etappe ihrer Entwicklung: der Jahresendabrechnung und der Vorbereitung auf den III. Genossenschaftskongreß. An uns liegt es, daß auch diese Etappe und die weitere Entwicklung der Genossenschaftsbewegung auf dem Lande erfolgreich verläuft.

Hubert Helbing
Leiter
der Abteilung Landwirtschaft
der Bezirksleitung Erfurt

Größte Aufmerksamkeit dem Parteilehrjahr auf dem Lande

In der Partei beginnt das fünfte Parteilehrjahr. Trotz der Erfolge, die wir in der marxistisch-leninistischen Erziehung unserer Parteimitglieder bisher erreichen konnten, ist die Parteipropaganda einer der zurückgebliebensten Teile unserer Partearbeit und entspricht nicht den politischen Anforderungen. Dies gilt besonders für die Durchführung des Parteilehrjahrs auf dem Lande.

Im Beschluß des Politbüros über das Parteilehrjahr 1954/55 heißt es: „Eine ernste Schwäche war die Vernachlässigung der Zirkel des Parteilehrjahrs auf dem Lande. Das kam nicht nur in der ungenügenden Beteiligung und der mangelhaften Durchführung des Parteilehrjahrs auf dem Lande zum Ausdruck, sondern besonders auch darin, daß die Parteileitungen aus den volkseigenen Industriebetrieben nur wenig Zirkelleiter in die ländlichen Parteiorganisationen entsandten.“ Diese Kritik trifft auch im vollen Umfang für den Bezirk Potsdam zu.

Bei Kontrollen der Abteilung Propaganda/Agitation der Bezirksleitung über die Schulungsabende auf dem Lande im vorigen Lehrjahr stellte sich heraus, daß es in bezug auf die politisch-ideologische Unterstützung im Bezirk Potsdam noch eine Reihe vergessener Dörfer gab. Manche Zirkel wurden während des ganzen Parteilehrjahrs nicht ein einziges Mal durch Beauftragte der Kreisleitung besucht. Zum Beispiel brachte der Genosse Ramlinger, Leiter eines Zirkels zum Studium der Geschichte der KPdSU in Görzke, Kreis Belzig, zum Ausdruck, daß

sich niemand um ihn gekümmert habe. Das ist kein einzeltes Beispiel. Im vergangenen Jahr beschränkten sich die Kreisleitungen bei ihrer Kontrolle hauptsächlich auf Zirkel innerhalb der Stadt, in den Verwaltungen und in den Betrieben.

Auch viele Parteileitungen in den Dörfern kümmerten sich nicht um die Durchführung des Parteilehrjahrs im Dorf. Nur selten wurden die Fragen des Lehrjahrs in der Parteileitung und auf den Mitgliederversammlungen erörtert. Es gibt eine ganze Reihe von Beispielen, daß Mitglieder der Parteileitungen selbst nur sehr unregelmäßig am Parteilehrjahr teilnahmen. Der Sekretär einer Dorfparteiorganisation kann die Genossen aber nicht von der Notwendigkeit der regelmäßigen Teilnahme am Parteilehrjahr überzeugen, wenn er selbst nur dann und wann die Schulungsabende besucht. So nahm zum Beispiel der Sekretär der Grundorganisation in Reckahn, Kreis Brandenburg-Land, am 25. Januar 1954 zum letzten Mal an seinem Zirkel teil.

Am krassesten trat die Unterschätzung des Parteilehrjahrs in den Politabteilungen der MTS zutage. Uns ist nicht ein Fall bekannt, daß ein Politleiter innerhalb seines MTS-Bereiches Zirkel kontrollierte und den Zirkelleitern Ratschläge und Hinweise für die Verbesserung ihrer propagandistischen Arbeit gab. Meistens war den Genossen Politleitern gar nicht bekannt, wie hoch die Teilnahme am Parteilehrjahr in ihrem MTS-Bereich ist.